

Suiseki News

Ausgabe 1/2020



© DSG



**Deutsche Suiseki-Gesellschaft e. V.
German Suiseki Society**



Eröffnungszeremonie der Taikan Ten mit Durchschneiden eines Bandes am 22. November 2019. Ganz rechts Herr Lehner als Repräsentant Deutschlands bzw. Europas.

***unten:** Im Eingangsbereich der Ausstellung besonders eindrucksvolle alte Bonsai mit einem Suiseki und Rollbild. Die rote aufgehende Sonne ist ein Wahrzeichen von Japan, das allgemein als „Land der aufgehenden Sonne“ bezeichnet wird.*



Japan-Bonsai-Reise vom 14. – 24. Nov. 2019

von Gudrun Benz

Die von Herrn Harald Lehner durchgeführte Japanreise begann in Omyia und endete auch dort. In den ersten Tagen besuchten wir die Bonsaigärten in der Nähe von Tokyo, zunächst das Shukaen Bonsaimuseum von Herrn Kobayashi, dann das Omyia-Bonsaidorf mit dem Bonsaimuseum und den Gärten der Herren Takeyama, Hamano, Yamada und Kato. Im Bonsaimuseum wurde uns ein Vortrag von Herrn Kato über Bonsaipräsentation geboten. Es folgten weitere Bonsaigärten u.a. von Herrn Kimura und Herrn Morimae.. Abwechslung im Programm boten der Besuch der Töpferstadt Tokoname sowie des Schwarzen Schlosses von Matsumoto. Besonders beeindruckend war für mich der Garten von Herrn Shinji Suzuki in der Nähe von Nagoya. Exzellenten Bonsai führen vom Eingangsbereich zu den Gewächshäusern. Die schönen Arrangements, bei denen jeder Bonsai zur Wirkung kommen kann, und Gepflegtheit zeichnen den Garten aus.

Haupt- und Höhepunkt war jedoch der Besuch der Taikan Ten in Kyoto gegen Ende der Reise.

In meinem Bericht möchte ich mich auf den Aufenthalt in Kyoto und die Taikan Ten beschränken, wobei zahlreiche Fotos das Ganze veranschaulichen sollen. Bildunterschriften geben entsprechende Erläuterungen.

Kyoto ist die Kulturhauptstadt bzw. Schatzkammer japanischer Kunst und wird deshalb oft als „Florenz Ostasiens“ bezeichnet. Das modernere Tokyo mit seinen Hochhäusern und Industrieanlagen ist nur die politische Hauptstadt und Wirtschaftszentrum des Landes. Der „Goldene Pavillon“ (siehe Titelseite) ist eine der auch im „Westen“ bekanntesten traditionellen Bauten der Stadt Kyoto. Ein Muss für jeden Touristen sind ebenfalls der „Silberne Pavillon“, die Tempelanlagen des Daitokuji mit dem Ryoanji-Tempel bzw.

Titelfoto: *Kinkaku-ji oder „Goldener Pavillon“, 1950 durch einen Brand vernichtet und 1954 originalgetreu nach dem Vorbild aus dem 14. Jahrhundert wieder aufgebaut. Die beiden oberen Stockwerke des buddhistischen Gebäudes sind mit Blattgold belegt.*



Tokonoma-artige Ausstellungsweise mit großzügiger Raumaufteilung für die einzelnen Exponate.

oben: *vorwiegend Suiseki als Hauptobjekte und Rollbildern als Accessoires*

unten: *große Bonsai als Hauptobjekte ohne Rollbilder, aber oft mit einem Suiseki oder einer Beistellpflanzen als Accessoire*



dem berühmte Zengarten (siehe Seite 20) und das Nijo-jo-Schloss mit seinen ausgedehnten Gartenanlagen (siehe z. B. Seite 20: Warakuan-Teehaus). Außerdem gibt es zahlreiche Tempelanlagen und Schreine besonders am sogenannten Philosophenweg entlang der östlichen Berge, den Heianshrine, den Tempel Higashi-Hongan-ji, den Kiyomizutempel u.a.m. Die kaiserliche Katsuravilla, liegt etwas außerhalb der Stadt und kann nur nach langer Voranmeldung besichtigt werden. Selbst bei einem Aufenthalt von acht bis zehn Tagen ist es unmöglich, all diese Sehenswürdigkeiten in Ruhe zu genießen.

Die Taikan Ten ist eine ursprünglich reine Bonsaiausstellung von Professionellen. Sie findet jedes Jahr im November in der Messehalle von Kyoto statt. 2019 war es für mich das dritte Mal, dass ich diese Schau besucht habe. Dabei konnte ich einen starken Wandel in der Ausstellungsart und den Ausstellungsobjekten seit meinem ersten Besuch feststellen. Die Präsentation wurde wesentlich verfeinert und den einzelnen Exponaten mehr Platz eingeräumt. Die ersten Reihen waren tokonoma-artig gestaltet, während die hinteren Reihen der Ausstellung ähnlich wie bei uns in Europa auf langen Tischreihen mit Bambusstäben als Abtrennung angelegt worden waren. Doch auch die Art der Ausstellungsobjekte hat sich geändert. Ich war erstaunt über die Vielzahl der ausgestellten Suiseki, die entweder als Accessoires von Bonsai oder als Hauptobjekte präsentiert wurden.

Die Händler befanden sich im hinteren Bereich der Halle; das Verkaufsareal von Herrn Morimae lag zwischen Ausstellungs- und Händlerbereich und glich einer eigenen Ausstellung, wobei die Objekte natürlich mit recht hoch angesiedelten Preisen versehen waren.

Herr Shizi Suzuki war in diesem Jahr der Hauptverantwortliche der Organisation.



*oben: Ein Rundgang für die Besucher war durch die Ausstellungsreihen ausgeschildert. Hier sieht man drei Reihen mit toko-noma-artiger Präsentation. Anschließend kommen die „normalen“ Reihen mit Ausstellungstischen und Abtrennung durch Bambusstäbe (siehe **unteres Foto**). Die mit rotem Tuch abgedeckten „Tische“ konnten von den Besuchern als Sitzgelegenheit genutzt werden.*





Zwei Präsentationen schöner Bonsai mit Rollbildern und Suiseki als Accessoires. Die gelbe (goldene) Schriftleiste beim unteren Foto bedeutet, dass diese Präsentation einen Preis bekommen hat.





Zwei weitere Beispiele für die Ausstellung von Bonsai zusammen mit Suiseki



gegenüber liegende Seite: Gudrun Benz erhielt für die von Herrn Suzuki arrangierte Präsentation mit einem Plateaustein einen Preis



Bonsaimuseum Heidelberg

offizielle Eröffnung vom 18.-20. Oktober 2019

Gudrun Benz

Das Bonsaizentrum Heidelberg war eines der ersten und größten in Europa in den 70er bis 90er Jahren. Hier wurde 1978 der Bonsai-club Deutschland gegründet, damals noch unter dem Namen „Verein europäischer Miniaturbaumfreunde e.V.“. Auf Anregung von Paul Lesniewicz, dem damaligen Besitzer des Bonsaizentrums, trafen sich 1982 in Heidelberg bzw. Mannheim Vertreter der europäischen Bonsaiszene mit dem Ergebnis der Gründung der European Bonsai Association (EBA). Der Bekanntheitsgrad der Heidelberger Bonsaigärtnerei erstreckte sich nicht nur auf Deutschland, sondern auch auf Europa, Amerika und natürlich Japan und anderen ostasiatischen Länder. Herr Lesniewicz übergab die Geschäftsführung Ende der 90er Jahre seinem Sohn. Für viele war der Konkurs bzw. Ausverkauf des Zentrums 2006 eine böse Überraschung. Zunächst deutete nichts auf eine Weiterführung des vormals renommierten Bonsaizentrums hin. Doch fand sich schließlich ein Nachfolger, und das Zentrum wurde 2008 wiedereröffnet. Für Herrn Edis Ziegler war der Wiederanfang nicht leicht, galt es doch viel wieder aufzubauen bzw. zu renovieren. Sein Einsatz hat sich jedoch gelohnt – heute ist das Zentrum wieder zu neuem Leben und Blüte erstarkt.

Herr Ziegler verfolgte außerdem einen Traum - die Wiedereröffnung des Bonsaimuseums, das seinen Vorstellungen nach nicht nur hervorragende Bonsai, sondern auch außergewöhnliche japanische Suiseki und chinesische Shangshi bzw. Gelehrtensteine sowie Beispiele ostasiatischen Kunsthandwerks der Öffentlichkeit näher bringen sollte. Dieser Traum ist nun Wirklichkeit geworden, wobei ein schon 2017 ins Leben gerufener Verein „Bonsai Museum Heidelberg e. V.“ ihn darin unterstützt. Dabei wurde auf eine ansprechende Präsentation der Exponate geachtet. So gibt es z. B. drei Tokonomen, in denen außergewöhnliche Bonsai präsentiert werden.

Die kunsthandwerklichen Gebrauchsgegenstände und Sammelobjekte sind in Vitrinen untergebracht. Da sie in Europa häufig unbekannt sind, erhält der Besucher Erklärungen darüber durch Informationstafeln bzw. kleine Schilder direkt bei den Objekten.

Geschäftsbereich und Museum befinden sich zwar auf dem gleichen Gelände, sind aber voneinander getrennt, wobei das Museum deutlich ausgeschildert ist. Ein Rundgang ist durch den Museumsbereich angelegt, der zunächst durch das Gebäude mit der Ausstellung von Bonsai, Suiseki und asiatischen Kunsthandwerksgegenständen führt. Die Asiatika und Suiseki sind Teil der Schenkung Benz an das Museum. Eindrucksvoll sind in diesem Bereich drei Tokonomen mit Präsentationen hochwertiger Bonsai und schönen Accessoires.

Zur Eröffnung waren z. B. zwei Bonsai ausgestellt, die kurz vorher bei der Jahresveranstaltung des Bonsaiclubs Preise errungen hatten. Der Rundgang führt weiter durch eine Glastür in einen kleinen Bambuswald und ein Mondtor in den Museumsbonsaigarten, wo in lockerer Folge außerordentliche, meist große alte Bonsai zu sehen sind.

An der offiziellen Eröffnung am Abend des 18. Oktobers 2019 waren der erste Bürgermeister von Heidelberg Dr. Eckart Würzner, die Präsidenten des Bonsaiclubs und der Suisekigesellschaft Elmar Heil und Harald Lehner, der Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Rhein-Neckar André van den Berg, bekannte Bonsaispezialisten und -kollegen, die Mitglieder des Museumsvereins Heidelberg, Familienmitglieder und weitere Gäste. Bei dieser Gelegenheit dankte Herr Ziegler allen, die ihn während der Aufbauphase seines Ge-

Fortsetzung Seite 16

Nächste Seite: Beim Betreten des Museums fällt sofort die Tokonoma am Ende des Ganges ins Auge. Hier war ein von Milan Karpisek gestalteter Wacholder ausgestellt. Ein Bambusblätterstein bzw. Oberflächenmusterstein von 33 cm Höhe befindet sich rechts im Eingangsbereich (siehe auch unteres Foto links), während der Gelehrtenstein (63 cm h) (Foto unten rechts) sich vor dem Museumseingang befindet.





oben: Tokonoma mit einer alten Olive, zuletzt gestaltet von David Benavente (Spanien)

unten: große Tokonoma von 3,60 m Breite mit einer Nebennische. Alte Holzbalken wurden als Rahmen der Nische verwendet sowie zwei Tatamimatten als Boden. Ein eindrucksvoller Wacholder-Bonsai ist mit einem Rollbild und einem Setagawa ishi kombiniert.







Wasserbeckenstein mit altem Rollbild

gegenüberliegende Seite: Meng– oder Moore-Stein von 70 cm Höhe, ein chinesischer Gelehrtenstein von abstrakter Form auf einem modern gestalteten Holzsockel, Fundort: Guangxi-Provinz

schäftes und des Museums unterstützt haben. Ohne ihre Hilfe wäre das Zentrum nicht auf den heutigen hohen Stand gekommen.

Außerdem fand an dem Wochenende eine Ausstellung des Bonsai-Regionalverbandes Rhein-Main in einem Gewächshaus statt. Ausgestellt waren 60 schöne Bonsai bei einer ansprechenden Präsentation. Bonsaidemonstrationen von Vaclav Novak (Tschechien), Rafael Torres (Spanien) und Andrea Meloni (Berlin) und der Besuch der Regionalausstellung am Samstag und Sonntag waren für die Besucher kostenlos.

Insgesamt gesehen war das Wochenende für die Beteiligten und Besucher ein gelungenes Fest, bei dem man außer den Sehenswürdigkeiten gute Gespräche mit gleichgesinnten Freunden haben konnte.

DEUTSCHE SUISEKI - GESELLSCHAFT e. V.

Geschäftsstelle und Redaktion: Gudrun Benz, Karlsruher Str. 101, D-68775 Ketsch, Tel. 06202 608073, Benz-W@t-online.de

Vorstand:

Präsident: Harald Lehner, Bahnhofstr. 27, 82284 Grafrath, Tel. 0171 95 37 603, E-Mail: bonsaigarten@t-online.de

Vizepräsident: Gudrun Benz, Karlsruher Str. 101, 68775 Ketsch

Schatzmeister: Jürgen Carocci, Birkenweg 31, 69198 Schriesheim, Tel. 06220 - 91 33 42, E-Mail: bonsai.carocci@gmx.de

Bank: Volksbank Kurpfalz e.G.

IBAN: DE41 6729 0100 0069 6715 00,

BIC: GENODE61HD3



Bonsaimuseum Heidelberg:

oben: Traubenachate in Kombination mit einem Weinbonsai

unten: Regal mit Schnupftabakfläschchen mit Hinterglasmalerei



Termine

10.1.—1.3.2020: **Suiseki-Ausstellung** des Bonsai- und Suiseki-Stammtisches Poppenhausen im Kunsthandwerker Hof, Kirchplatz 2, Stadtlauringen. Eröffnung am 10.1., 19 h, Workshop (Sammeln, Reinigen,...) am 25.1., Vortrag am 7. und 14.2., 19 h

29. Februar—1. März 2020: „**The Trophy 2020**“ der BAB , in Limburghal, Genk, Belgien, Bonsai- und Suisekiausstellung, Gäste: Minoru Akiyama, Ryan Neil, Tony Tickle u.a.

8.—10. Mai 2020: **1st Manila International Suiseki Summit**, <http://www.suisekiphilippines.com/misse.html>

30.—31. Mai 2020: Ausstellung des Bonsai AK Lübeck im Hogehus, 23552 Lübeck, Koberg 2

12.—13. Sept. 2020: **Bundesausstellung des BCD und der DSG** im UDITORIUM in 73066 Uhingen, Ulmer Str. 7, ca. 35 km östlich von Stuttgart. Ausstellung und Mitgliederversammlungen des BCD und der DSG. Ausrichter sind die Bonsai-Freunde Staufen e.V. (Michael Herlinger). Info: <https://www.uditorium.de/uditorium/>

25.—27. Sept. 2020: **EBA ESA-Kongress** in Kroměříž (Weltkulturerbe), Tschechien, organisiert durch ČBA: Ausstellung, Vorträge über Suiseki, Bonsai und Bonsaischalen, NTC, Demos durch koreanische und japanische Bonaigestalter, Händlerbereich, Stadtbesichtigungen u.a.m. Info: www.eba2020.eu, info@vystavisteflora.cz

Besuchen Sie die Webseite der „Deutschen Suiseki-Gesellschaft e.V.“:

<http://www.suiseki-gesellschaft.de>

© Nachdruck und Veröffentlichungen der „Suiseki News“, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereinsvorstandes erlaubt.

Geschäftsstelle und Redaktion: Gudrun Benz, Karlsruher Str. 101, D-68775 Ketsch, Tel. 06202 608073, Benz-W@t-online.de



Bonsaimuseum Heidelberg:

oben: Informationstafeln geben Erklärungen zu den Exponaten

unten: Blick in den Museumteil mit einem Koibecken (rechts unten)





oben: Ryoanji-Zen-Kiesgarten mit den aus 15 Steinen bestehenden Steinsetzungen; unten: Teehaus in Garten des Nijo-Schlusses

